



# Unser Brief

Gemeindebrief der  
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 169 – September bis November 2018





# Inhaltsverzeichnis

2	Inhalt und Impressum		
3	Vorwort:	26	Zonta Says No
5	Gemeindefest 2018	27	Markt-Pause
7	Jazz und Texte No. 40	28	Suche Frieden - Katholikentag
8	Neues aus dem KV	30	Dürfen Evangelische am katholischen Abendmahl teilnehmen?
10	Exposé: Baugrundstück Bad Nauheim Süd	32	Papst Franziskus
12	Neues aus dem Orgelbaukreis	34	Warum ich Opern liebe
16	Deutsche Orgelstraße	35	Kinderfreizeit 2018
	For Heaven's Sake	36	Evangelische Familienbildung
18	Kirchenmusikalische Veranstaltungen	37	Weltladen
20	Gedanken zu Josua	38	Kinderseite
22	Unsere Gottesdienste	42	Freude und Leid
24	Dankeskirche: Wie hätten Sie es denn gern?	43	Wohin kann ich mich wenden

*Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:*  
 Bach Akustik, Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Bellis Naturheilpraxis, Diakoniewerk Elisabethhaus, Hohenstein Rechtsanwälte und Steuerberater, M&K Immobilien, Sanitätshaus Winter, Schlosserei Schulmeyer, Taunus-Apotheke

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfr. Dr. U. Becke, T. Zingel, P. Kittlaus, Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, H. v. Prosch

Fotos: v. Prosch, R. Reitz, S. Breckner

Titelbild: „Gedächtnisfenster“, Dankeskirche Bad Nauheim

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 6. November 2018

**IMPRESSUM**



**„Meine Hilfe kommt von dem HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet schläft nicht“ (Ps 121, 2).**

Die Mondfinsternis in den Sommerferien werde ich so bald nicht vergessen. Eigentlich waren wir nahezu unvorbereitet. Aber meine Frau saß versehentlich schon einen Abend vorher auf dem Balkon und wunderte sich, dass nichts geschah – daher traf sie uns dann am folgenden Tag nicht mehr so überraschend. Nachbarn liefen wie zu Silvester auf den Johannisberg, andere fuhren zum Glauberg, um dann dort im Stau zu stehen. Wir gingen nur vor zu den Salinen, mit Blick auf Friedberg. Und da war er, der rote Vollmond im Kernschatten der Erde.

Mir war die fast andächtige Stimmung aufgefallen. Auf der Wiese saßen Jugendliche, überall waren Menschen unterwegs – aber ruhig, sodass man sie in der Dunkelheit erst im letzten Moment sah. Das Naturereignis selbst war ja auch still. Später saßen wir mit kühlem Wein auf dem Balkon, als die Sonne wieder Teile des Mondes beschien. Er schien genau in unsere Straße. Erst 2123 wird das wieder so ausgeprägt zu sehen sein.

Ich dachte an die ‚Zeit‘: Wo wir jetzt über etwas Erklärbares staunen, löste ein solches Ereignis in früheren Zeiten Angst und Schrecken aus und wurde religiös verstanden. Der Mondgott war einmal der Gott der Zeiteinteilung. Der babylonische Gott Sin wurde mit dem Zahlzeichen 30 geschrieben. In ihren Attributen

verweisen die alten Mondgottheiten auf die drei Mondphasen, die auch für das Wachstum des Fötus stehen in der alten Mythologie, auf die Beziehung zu Wasser und Gezeiten, auf diejenige zwischen Mondzyklus und weiblichem Zyklus, auf das Werden und Vergehen.

Der biblische Gott hat Himmel und Erde geschaffen. Er löst die Einzelgottheiten Ägyptens und Babylonens ab. Mit der Vorstellung des Schöpfergottes entsteht im Judentum der Monotheismus der abrahamitischen Religionen, der den alten Polytheismus ersetzt. Aber in manchen Elementen des Christentums scheint die alte Mythologie noch auf: Wenn sich z.B. in der Todesstunde Jesu Sonne und Mond verfinstern, dann zeigt es, dass Gott über die Gestirne gebietet. Und die katholische Tradition kennt die Darstellung Marias auf der Mondsichel stehend – die Mondsichelmadonna, die zurückgeht auf einen Vers in der Offenbarung des Johannes (Off. 12, 1).

Die nächste vergleichbar lange Mondfinsternis gibt es erst in 105 Jahren. Wir werden sie nicht mehr erleben. Die Kinder unserer Kinder viel-





leicht, und sicherlich deren. Die Häuser in unserer Straße werden hoffentlich noch stehen. Es werden ganz andere Menschen hier wohnen. Ich habe in meiner Lebensspanne ja schon erlebt, wie sich das Bild einer Straße verändert und selbst Familienhäuser immer wieder nur ein befristetes Lebenskonstrukt sind.

Schon lange ist Gott kein Lückenbüßer mehr für uns, die Naturwissenschaft hat die Welt entzaubert und erklärt – auch wenn viele Fragen offen bleiben. Religion hat es heute mit mündigen Menschen zu tun und es gilt, Wissenschaft und Glaube unter einen Hut zu bringen. Gott will uns mitten in unserem Leben begegnen, nicht erst in Krankheit und Tod – er hält an uns fest und begleitet uns durch unsere Zeit, wenn wir bereit sind mit ihm zu rechnen und ihn so für uns annehmen können, so wie er uns in Jesus begegnet.

Die reine Wissenschaftsgläubigkeit ist für mich die falsche Alternative. Denn es gibt doch das Unerklärbare, das, wofür es keine Worte und Formeln gibt. „Die Geheimnislosigkeit des modernen Lebens ist unser Verfall und unsere Armut. Geheimnislos leben heißt, die entscheidenden Vorgänge des Lebens gar nicht sehen.“ (Dietrich Bonhoeffer).

Daran hat mich die Mondfinsternis erinnert, an die Zeitdimension unseres Lebens, seine Geheimnisse und meinen Wunsch, mich aufgehoben zu fühlen zu dürfen bei dem Gott, der in Jesus unser endliches Leben überwunden hat.

*Ihr Pfarrer Rainer Böhm*

Anzeige

**Sie leiden schon seit geraumer Zeit unter einer Allergie? Wie wäre es, wenn es eine Lösung für Ihr Problem gäbe? Nehmen Sie Kontakt zu mir auf.**

**Gerne stelle ich Ihnen meinen Behandlungsansatz vor.**



**Bellis**  
Naturheilpraxis

Jasna Patricia Müller  
Heilpraktikerin

Arthur-Weber-Weg 5  
61231 Bad Nauheim

Tel.: **+49 6032 - 30 77 410**

[www.bellis-naturheilpraxis.de](http://www.bellis-naturheilpraxis.de)

Evangelische  
Kirchengemeinde Bad Nauheim



# Gemeindefest rund um die Dankeskirche

Sonntag, 09.09.2018, 10:00 bis 17:00 Uhr

10:00 Uhr	Gottesdienst für Jung und Alt
11:30 + 13:30 Uhr	Turmführung
13:00 + 14:00 Uhr	Orgelführung
15:00 Uhr	Gospelchor „For Heaven’s Sake“

Speisen und Getränke – Spiele und Aktionen für Kinder  
Flohmarkt des Freundeskreises Evangelische Kirchenmusik  
und vieles mehr ...



Anzeige



Hohenstein  
Rechtsanwälte · Steuerberater

Dr. KATH RENZEL SCHEFFLER SCHEIBE

PartGmbH



- ▶ Ihre Ansprechpartner für
  - ▶ **Testamentsgestaltung**
  - ▶ **Vermögensnachfolge**

**Kerstin Scheffler**  
Steuerberaterin

**Ingo Renzel**  
Rechtsanwalt,  
Fachanwalt  
für Familienrecht

▶ Adresse:

Auf dem Hohenstein 7  
61231 Bad Nauheim

Terminvereinbarung unter:

**06032 / 701 60 90**  
**info@krs-hohenstein.de**

Anzeige



Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

**Kostenfrei für Sie als Verkäufer!**

Wir bewerten Ihre Immobilie, nennen  
Ihnen den besten, möglichen Preis und  
haben passende, solvente Käufer!

Geben Sie Ihr Anliegen in  
professionelle Hände!

Ihre Patricia Mayer und Ina Kaucher



**Bad Nauheim Kurstraße 23 / Ecke Hauptstraße**  
**Telefon 06032 / 7848719 [www.mukimmobilien.de](http://www.mukimmobilien.de)**



Foto: Clarissa Lapollah

## „Jazz und Texte“ Nummer 40

### Jubiläumsveranstaltung mit der Tanzcompagnie

Am Sonntag, dem 16. September um 17 Uhr erwartet die treuen Besucherinnen und Besucher und die neuen Gäste eine ganz besondere Auflage von ‚Jazz und Texte‘ in der Dankeskirche. Zehn Jahre gibt es das außergewöhnliche ‚Gottesdienst‘-Format schon, viermal im Jahr, ohne Ausfall und mit wachsender Publikumsbegeisterung.

Zum Jubiläum wird die Gießener Tanzcompagnie unter der Leitung von Tarek Assam im Chor der Dankeskirche eindrucksvoll die Seligpreisungen aus der Bergpredigt in Szene setzen. Außerdem steht ein Sketch zu Don Camillo und Pappone auf dem Programm und Szenen aus Hamlet. Wie immer sind literarisches und musikalisches Thema aufeinander abgestimmt, diesmal unter dem Motto „Visionen sind Pläne mit Flügeln“. Dem Team ist es jetzt gelungen, für die Choreographie der Seligpreisungen die musikalische Besetzung der Uraufführung nach Bad Nauheim zu holen.

Der planende Kopf von Jazz und Texte ist Hermann Römer. Die Themen kreisen um abendländische Wertvorstellungen, um Ideale, Träume, Zeitgeist, Menschen, sogar Tiere, immer in einer gesunden Mischung von Ernst und Humor. Das Kernteam (Pfr. Dr. Ulrich Becke, Hermann Römer, Constanze Cymmek) hat in den zehn Jahren seinen Weg gefunden. Es ist eine gute Zusammenarbeit auch mit den Musikern (Evelyn Fay, Shanaka Perera und Ron Faust), die sich enorm gesteigert haben. „Mir ist es eine große Freude, wenn ich sehe, dass die Besucher mit einem Lächeln auf den Lippen und einem Denkanstoß aus der Veranstaltung gehen“, sagt Römer. Alle Mitwirkenden wollen ‚Jazz und Texte‘ auch im zweiten Jahrzehnt begleiten.

Der Eintritt ist wie immer frei. Da die Gruppe der Akteure aber dringend ein eigenes Headset für das bewegte Spiel benötigt, sind großzügige „Scheinwerfer“ willkommen.

## Neues aus dem Kirchenvorstand

**Gruppen in unserer Gemeinde - Pfadfinder:** Seit 90 Jahren gibt es bereits Pfadfinder in Bad Nauheim, was gerade erst am 18. August im Gemeindegarten gebührend gefeiert wurde. Ein Bericht hierzu erscheint im nächsten Heft. Auf eine ausführliche Darstellung der Aktivitäten des VCP, an denen sich in Bad Nauheim derzeit etwa 50 Kinder und 20 Mitarbeiter beteiligen, kann deshalb an dieser Stelle verzichtet werden – der Besuch einiger Pfadfinder im KV bot auch die Möglichkeit, einmal die vom VCP genutzten Räume im Untergeschoss des Gemeindebüros anzusehen – ein Ort, an den man als Nicht-Pfadfinder sonst nicht allzu oft gelangt ...

**Regionale Zusammenarbeit im Kooperationsraum Bad Nauheim:** Was schon recht sperrig klingt, lässt sich hier gar nicht so einfach in wenigen Worten erklären – wir werden das in einer der nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs in einem eigenen Artikel versuchen. Im Kern geht es jedenfalls darum, sinnvolle Kooperationen zwischen den verschiedenen Gemeinden in Bad Nauheim sowie in Ober-Mörlen und Langenhain-Ziegenberg zu ermöglichen, was auch Auswirkungen auf die Verteilung von Pfarrstellen und die Tätigkeit der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat. Im Detail ist das sicher nicht immer reibungslos zu handhaben, im Grundsatz aber richtig und sinnvoll – der KV hat deshalb einer entsprechenden Beschlussvorlage für die Synode des Dekanats Wetterau zugestimmt. Zu diesem Tagesordnungs-

punkt war übrigens der Dekan zu Gast im KV, was die Möglichkeit der gemeinsamen Diskussion bot.

**Grillabend mit den KV's anderer Bad Nauheimer Gemeinden:** Dass es durchaus schon einen regen Austausch zwischen den Gemeinden gibt, sei in diesem Zusammenhang erwähnt – Ausdruck dessen ist ein gemeinsamer Grillabend, der Ende August bereits zum zweiten Mal stattfand. Nachdem wir im vergangenen Jahr in unserem Gemeindegarten einen schönen Abend verbracht hatten, waren wir in diesem Jahr zu Gast in Steinfurth.

**Zusammenarbeit mit der Familienbildung:** Die Evangelische Familienbildung Wetterau bietet nun seit einiger Zeit verschiedene Veranstaltungen an und nutzt dafür Räume der Gemeinde an der Wilhelmkirche. Über das Angebot wird auch jeweils in den Gemeindebrief-Ausgaben informiert. Im gegenseitigen Austausch wird regelmäßig beraten, wie man die Angebote der EFW und der Gemeinde gut aufeinander abstimmen kann.

**Das Vaterunser:** Ausgehend von der Diskussion, die es Ende des vergangenen Jahres zur Übersetzung eines Verses aus dem Vaterunser gegeben hatte (siehe Artikel im Gemeindebrief im Februar) hat sich auch der KV mal wieder mit diesem wichtigen Gebetstext auseinandergesetzt – als theologische Reflexion und nicht, um in dieser Sache irgendwelche Beschlüsse zu fassen.



**Neugestaltung des Vorplatzes zur Dankeskirche:** Der KV informierte sich über die Pläne zur anstehenden Neugestaltung dieses Platzes, die grundsätzlich in unserem Sinne sind und sicher zu einer schöneren Gesamtansicht führen werden. Die Baumaßnahme selbst ist allerdings Sache der Stadt Bad Nauheim als Eigentümerin des Grundstücks.

**Gebühren für Trauungen auswärtiger Paare:** Dass sich die Dankeskirche auch unter heiratswilligen Paaren einer großen Beliebtheit erfreut, ist eine gute Sache, und eine Trauung ist auch für einen Pfarrer oder eine Pfarrerin sicher immer wieder ein schönes Erlebnis. Dennoch ist sie für die beteiligten Hauptamtlichen (zu denen auch der Organist und der Küster

zählen) mit einem nicht unerheblichen Aufwand verbunden. Deshalb entrichten Paare, die nicht unserer Gemeinde angehören, eine Gebühr, die diesen Aufwand abdeckt. Der KV hat nun beschlossen, diese Gebühren an das Niveau umliegender Gemeinden (Friedberg und Butzbach) anzugleichen – künftig beträgt die Gebühr 500 Euro.


**Gemeindegrundstück in Bad Nauheim Süd:** Der KV hat die Ausschreibung für die Vergabe des Grundstücks in Erbpacht beschlossen – das Ergebnis ist auch in diesem Gemeindebrief abgedruckt. Bis zum Jahresende wird über die Vergabe entschieden.

*Axel D. Angermann*

Anzeige

# TAUNUS-APOTHEKE

IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT





**Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim**  
**Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533**

**Öffnungszeiten:**  
 Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr  
 Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr

## Exposé:

# Baugrundstück Bad Nauheim Süd im Erbbaurecht

### Lage

Zwischen Homburger und Friedberger Straße in der Kernstadt von Bad Nauheim entsteht das Baugebiet „Bad Nauheim Süd“. Es ist eine Mischung aus Geschosswohnungsbauten, Kettenhäusern und freistehenden Einfamilienhäusern mit insgesamt etwa 400 Wohneinheiten vorgesehen. Innerhalb des Wohngebietes sind die Verkehrsflächen verkehrsberuhigt, eine Durchfahrt wird nicht möglich sein.

- Energieversorgung durch die Stadtwerke Bad Nauheim
- Kalte Nahwärme mit Möglichkeit zur Gebäudekühlung (ohne Anschlusszwang)
- Ölheizung ist untersagt, Erdgas wird nicht verlegt
- High Speed Internet über Glasfaserkabel
- Strom und Wasser

Südlich des Friedhofs, getrennt vom Fuß- und Radweg entlang des Deutgrabens, liegt das Flurstück 306



(Dachspfad 45) direkt am Grünstreifen im Bereich der Flächen für freistehende Einfamilienhäuser (WA 4).

### Entfernungen

- Bushaltestelle (Linie 11: Usa Wellenbad 500 m und Linie 14: Friedberger Straße 600 m)
- Bahnhof 2 km
- Innenstadt 1,5 km
- Kindertagesstätten 1,2 km
- Grundschule 1,2 km
- weiterführende Schulen 1,3 km

### Grundstück

Größe 495 qm,  
Höhe ca. 140 m über NN, flach  
(ca. 16,5 m breit und 30 m lang)

### Bebaubarkeit

Abstand des Baufensters von südlicher Grundstücksgrenze: 5 m  
Tiefe des Baufensters: 12 m  
zwei Vollgeschosse  
Gebäudehöhe: max. 10 m  
Traufhöhe: max. 6,50 m

Oberkante Fertigfußboden Erdgeschoss: max. 0,50 m  
Höhe Garage: max. 3 m  
(im Vorgarten unzulässig)  
Grundflächenzahl (GRZ): 0,25  
Geschossflächenzahl (GFZ) nicht festgelegt

Wohneinheiten: eine, ausnahmsweise ist eine Einliegerwohnung zulässig

Dachform: Flachdach bis 5 Grad Neigung oder Sattel- und Zeldach bis 40 Grad Neigung mit Firstausrichtung Nord/Süd

Es bestehen weitere Festlegungen im Bebauungsplan 66 der Stadt Bad Nauheim, der im Internet unter <https://www.bad-nauheim.de/buergerservice/planen-bauen-wohnen/bebauungspläne> abrufbar ist.

### Verfügbarkeit

Erschließungsarbeiten sind voraussichtlich im Frühsommer 2019 abgeschlossen. Bauantrag ist bis spätestens 1.7.2021 zu stellen. Grundstück ist bis spätestens 1.11.2021 zu bebauen

### Preis

*Einmalig:* Erschließungskosten in Höhe von voraussichtlich 120 €/qm = ca. 59.400,00 €

*Erbbaurecht:* Vergabe auf 75 Jahre, nach Ablauf ist Verlängerung möglich

Belastung mit Hypotheken oder Grundschulden grundsätzlich bis zu 80 % der Gebäudekosten im Rang nach dem Erbbauzins mit Stillhalteerklärung

#### *Erbbauzins*

1.-5. Jahr	1.386,00 € jährlich
6.-10. Jahr	2.772,00 € jährlich
11.-14. Jahr	4.158,00 € jährlich
ab 15. Jahr	5.544,00 € jährlich

jeweils 10 % Ermäßigung, sofern

- mind. ein Erbbauberechtigter der evangelischen Kirche angehört und das Erbbaurecht selbst bewohnt
- mind. ein Kind unter 18 Jahren der evangelischen Kirche angehört, im



Haushalt lebt und mind. ein Erbbauberechtigter der evangelischen Kirche angehört und das Erbbaurecht selbst bewohnt

### Vergabe

Ihre Bewerbung richten Sie bis zum 30.11.2018 an den Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim. Bitte fügen Sie Angaben zum Bauvorhaben, Ihrer familiären Situation, ggfs. Ihrer Kirchengemeindegliederung sowie zu Ihren Einkommens- und Vermögensverhältnissen bei.

Die Entscheidung über die Vergabe des Grundstücks wird im Dezember 2018 vom Kirchenvorstand getroffen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Beurkundung soll spätestens im Januar 2019 stattfinden.

### Kontakt

Bitte wenden Sie sich für Fragen an Ulrich Schröder, stv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, per Mail [schroeder@ev-kirche-bn.de](mailto:schroeder@ev-kirche-bn.de) oder Telefon 06032 349211.

# Der erste Meilenstein ist erreicht

## Planungen werden konkretisiert

Der erste Meilenstein des Projekts ‚Große Orgel Dankeskirche‘ ist mit 100.000 Euro Spendengeldern erreicht. Wer sich immer aktuell über den Spendenstand informieren will, kann einen Blick auf die Spendentafeln in den Schaukästen an der Dankes- und der Wilhelmskirche werfen oder sie im Internet unter [www.orgel-dankeskirche.de](http://www.orgel-dankeskirche.de) aufrufen.

Der nächste und wichtigste Zielpunkt ist der formale Beschluss und die Genehmigung zum Bau sowie die Auftragsvergabe. Beides kann aber erst erfolgen, wenn 325.000 Euro auf dem Konto liegen. Dann können auch der Zuschuss der Landeskirche (EKHN) und weitere Fördergelder zum Beispiel aus Stiftungen beantragt werden.

„Ein Vermächtnis, eine großzügige Einzelspende und der Zuschuss durch den Freundeskreis Evangelische Kirchenmusik Bad Nauheim e.V. haben wesentlichen Anteil am Erreichen dieses Spendenstandes“, freut sich Dr. Volker Gräfe. „Wir sind dankbar für jede Pfeifenpatenschaft, jedes Scherfflein bei einer der beliebten monatlichen Orgelführungen, jede Anlassspende zum Beispiel zu Geburtstagen oder den Erlös aus den Benefizkonzerten. So trägt jeder, ob Bad Nauheimer Bürger oder Gast, zur Verwirklichung des Projekts bei und wird Teil des Ganzen.“ Zurzeit bereitet der Orgelbaukreis die Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen und lokalen Sponsoren vor, die sich ihrem Standort in Bad Nauheim oder dem Kulturleben verbunden wissen.

### Der nächste Schritt

Jetzt können die Gespräche mit potentiellen Orgelbauern intensiviert werden. Dazu stehen Kantor Frank Scheffler und der Orgelsachverständige der EKHN, Thomas Wilhelm, in engem Kontakt. „Die Fahrten zu Orgeln renommierter Orgelbauer haben uns in den vergangenen Jahren schon eine ziemlich konkrete Grundeinstellung vermittelt, vor allem, dass nur ein Neubau der richtige Weg sein kann. Jetzt geht es um wichtige Fragen, zum Beispiel wie Klang und Prospekt zusammenkommen können, welche spielerischen und technischen Anforderungen umsetzbar sind oder welche individuellen Stärken verschiedene Orgelbauern haben. So können wir die spätere Ausschreibung optimal vorbereiten“, erklärt Scheffler.

### Orgelfahrt nach Gelnhausen

Eine interessante Erfahrung war die Dekanatsorgelfahrt nach Gelnhausen im August, wo die neue Winterhalter-Orgel in der Marienkirche klanglich und optisch begutachtet wurde. Sie ist ein interessantes Beispiel für einen modernen Orgelbau in restauriertem Prospekt und in harmonischer Abstimmung mit der ebenfalls neuen Chororgel. Die Firma Winterhalter aus dem baden-württembergischen Oberharmersbach steht auch auf der Liste der möglichen Orgelbauer für die Dankeskirche.



Unter [www.orgelbau-winterhalter.de/swr-kunscht/](http://www.orgelbau-winterhalter.de/swr-kunscht/) können Sie einen 5-Minuten-Film vom 11.1. 2018 über den Bau der Gelnhauser Orgel sehen.

### Aktionen für die Orgel

Im Herbst starten einige ‚piffige‘ Aktionen für die Öffentlichkeit, bei denen Spende und Genuss zusammenkommen.

- Mit Brotsommelier Bernd Wettlaufer ‚Der Rockenbäcker‘ sind wir wegen einer Sonderedition „Orgelbrot“ im Gespräch.
- Für süße Weihnachtsgeschenke wird sich die Confiserie Odenkirchen etwas Kreatives zum Thema Orgel einfallen lassen.
- Und in den ersten Monaten des kommenden Jahres wollen wir zu einem exklusiven Orgeldinner mit Rahmenprogramm einladen.

Der Flohmarkt des Freundeskreises Evangelische Kirchenmusik Bad Nauheim e.V. veranstaltet zum **Gemeindefest am 9. September** wieder einen Flohmarkt mit Raritäten und Nützlichem. Der Erlös kommt in diesem Jahr ebenfalls der Orgel zugute.

Großes Interesse finden die monatlichen **Orgelführungen**, die Frank Scheffler auch weiterhin anbieten wird. Die Termine hängen in den Schaukästen an der Dankes- und Wilhelmskirche aus und stehen auf der Homepage [www.orgel-dankeskirche.de](http://www.orgel-dankeskirche.de)

Als **Benefizkonzerte** stehen in diesem Jahr noch auf dem Programm:

*27. Oktober, 19 Uhr Dankeskirche*

‚Swing mit der Königin‘ – Die Bigband der Musikschule Bad Nauheim wagt ein Tänzchen mit der Orgel.



10. November, 19 Uhr,  
Dankeskirche

„Klezmer meets Churchorgan“ - Die ‚Queen of Klezmer‘ Irith Gabriely ist zu Gast in der Dankeskirche. Ein sicher außergewöhnliches Konzert mit der international bekannten Klarinettestistin.

24. November und 15.  
Dezember, jeweils 19 Uhr,  
Dankeskirche

BACHzyklus III und IV - Professor Albrecht Beutelspacher, Leiter des Mathematikums Gießen, und Frank Scheffler tauchen mathematisch-musikalisch ein in die Zahlensymbolik des bachschen Werks.

### Besuchen Sie die Orgel doch mal auf der Homepage!

Wissen Sie schon, was sich alles unter [www.orgel-dankeskirche.de](http://www.orgel-dankeskirche.de) verbirgt? Nein? Dann wird es höchste Zeit, einmal zu stöbern! Sie werden überrascht sein.

Unter dem Titel ‚Große Orgel Dankeskirche - Klangquelle im Herzen Bad Nauheims‘ finden Sie zahlreiche Informationen und Fotos zu

- dem Orgelprojekt
- der Geschichte der Orgel von 1906 bis jetzt
- der aktuellen Situation
- den Spendenmöglichkeiten
- den Patenschaften



- der Arbeit des Orgelbaukreises
- den Presseveröffentlichungen
- allen Veranstaltungen und Benefizkonzerten
- unseren Partnern

Besonders spannend ist die Seite ‚Orgelpfeifenpatenschaften‘ > Pfeifenübersicht. Hier sehen Sie, welche Töne in welchem Register schon vergeben sind (rot) und für welche Sie noch eine Patenschaft übernehmen oder verschenken können (grün). Kantor Frank Scheffler berät Sie gerne.

Sie können die Flyer herunterladen oder über das Bestellformular Ihre Wunschpfeife auswählen. Mit dem Kontaktformular können Sie uns auch direkt anschreiben.

## Sie möchten spenden?

Gerne! An die Evangelische Kirchengemeinde unter dem Stichwort „Orgel Dankeskirche“ bei der Sparkasse Oberhessen (DE 09 5185 0079 0030 0016 21) oder Volksbank Mittelhessen (DE 83 5139 0000 0089 3284 03).

## Sie möchten eine Pfeifen- oder Registerpatenschaft übernehmen?

Dann suchen Sie sich einen noch verfügbaren Ton aus oder überlassen Sie uns die Wahl. Wie das geht, erfahren Sie auf der Homepage [www.orgel-dankeskirche.de](http://www.orgel-dankeskirche.de) unter Spenden > Orgelpfeifenpatenschaft. Oder Sie verwenden das Patenschaftsformular im Flyer ‚Eine neue Orgel für die Dankeskirche‘.

## Eintrag ins Stifterbuch und/oder in die Homepage

Wenn Sie möchten, können Sie Ihren Namen ins Stifterbuch eintragen lassen. Dieses Buch, das wir neu erstellen und das in der Dankeskirche ausliegen wird, geht bis zur Stiftertradition von 1906 zurück. Ihr Name auf diesen Seiten zeigt also eine besondere Verbundenheit. Auch auf der Orgelhomepage wird eine Seite mit Spendern und Paten eingerichtet.

Zum Eintrag brauchen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen allerdings Ihr Einverständnis. Das Formular finden Sie im Flyer und auf der Homepage.

Wer bereits gespendet hat und noch kein **Einverständnis** gegeben hat, kann dies bis 01. November 2018 über die Formulare oder formlos mit Unterschrift nachholen. Das richtet sich auch an die Spender für das Fernwerk, das 2011 wieder eingebaut wurde

Allen, die sich für dieses zukunftssträchtige Projekt engagieren, sagen wir herzlichen Dank!

*Der Orgelbaukreis  
,Große Orgel Dankeskirche‘*

## Anzeige

# BACH AKUSTIK

## Hörgerätefachgeschäft

Nahezu unsichtbare Hörgeräte mit Sprachassistent unverbindlich testen.

## Tinnitus-Center

Tinnitus-Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und modernsten Methoden.

## Hörschule

Sie verstehen nicht mehr ganz so gut, sind aber eigentlich noch nicht so weit, ein Hörgerät zu tragen? Dann haben wir (vielleicht) die Lösung für Sie.



**BAD NAUHEIM**  
Bahnhofsallee 1  
61231 Bad Nauheim  
Tel. 06032-3491550

**KARBEN**  
Rathausstraße 38  
61184 Karben  
Tel. 06039-9379130

[www.bach-akustik.de](http://www.bach-akustik.de)

## Dankeskirche im Netzwerk ‚Deutsche Orgelstraße‘ Orgeltag am 9. September

Die Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim wurde als neue Station in das Kulturnetzwerk ‚Deutschen Orgelstraße‘ - im Verbund der Europäischen Orgelstraßen EPOS - aufgenommen. Dieses Netzwerk führt Kulturschaffende, Künstler, Wissenschaftler, Orgelbauer und Kulturbegisterter als Förderer und Sponsoren zusammen. Dabei dreht sich alles um den Klangraum Orgel – das Instrument mit dem längsten Atem der Welt – und darum, das Instrument in eine lebendige Zukunft zu tragen. Denn seit 2017 zählen Orgelbau und Orgelmusik zum Immateriellen Weltkulturerbe.

Für das Orgelprojekt bedeutet die Mitgliedschaft im Netzwerk nicht nur eine Imagestärkung, sondern kann für den Neubau wichtige Türen öffnen. Wer, wie Anne- Sophie Mutter oder Heinrich Bedford-Strohm, sich von dem Netzwerk begeistert zeigt, ist Verbündeter und somit Ansprechpartner. Sobald die

neue Orgel realisiert ist, wird sie beispielhaft auf der Karte der ‚Deutschen Orgelstraße‘ zu finden und somit Anziehungspunkt für Fachleute, Organisten und Konzertbesucher sein.



Bis dahin jedoch ist es noch ein gutes Stück Weg, auf dem uns jeder und jede Spende und Patenschaft voranbringt.

Auch der Orgeltag am Sonntag, 9. September ist auf der Internetseite der Deutschen Orgelstraße ([www.deutsche-orgelstrasse.de](http://www.deutsche-orgelstrasse.de)) verzeichnet. An diesem Tag, gleichzeitig Gemeindefest an der Dankeskirche, sind um 13 und 14 Uhr Orgelführungen und Orgelmusik geplant.

## „For Heaven’s Sake“ ist Pfeifenpate Gospelchor zeigt enge Verbundenheit zur Dankeskirche

Der Gospelchor „For Heaven’s Sake“ hat im Juni mit der beliebten Gospelnight wieder ein erfolgreiches Konzert gestaltet. Der Erlös dieses Konzerts und schon vorher eines Auftritts in Echzell flossen in das Projekt ‚Große Orgel Dankeskirche‘.

*Was hat den Gospelchor bewogen, den Erlös dafür zu spenden?*

In jedem Jahr geht ein Teil unseres Gewinns an eine gemeinnützige Einrichtung. Dass wir in diesem Jahr, den Erlös zur Erhaltung der Orgel spenden konnten, macht uns besondere Freude und wir sind stolz auf unseren Beitrag.

Schließlich gehört die „Königin der Instrumente“ fest zum kulturellen Bestandteil der Kirchengemeinde, zu der auch wir uns zählen.

*Gospel und Spiritual sind zwar christliche Gesänge, von ihrer Art aber doch ganz anders als Orgelmusik. Können sich die Sängerinnen und Sänger im Gospelchor auch mit Orgelmusik identifizieren?*



Das eine schließt das andere nicht aus. Das kann man unter anderem auch daran erkennen, dass Sängerinnen und Sänger aus dem Chor, regelmäßig das große Angebot an Orgelkonzerten nutzen.

*„For Heaven's Sake hat auch eine Pfeifenpatenschaft übernommen. Welchen Ton in welchem Register hat sich der Chor ausgesucht und warum gerade diesen?*

Wir haben uns für das f (For) aus dem Register 1. Manual Octave 4, das h' (Heaven) aus dem Register Trompete 8 und den Ton es'' (Sake) aus dem Register 1. Manual Octave 4 entschieden. Die verschiedenen Tonhöhen haben wir ausgewählt, da auch ein Chor aus verschiedenen Stimmlagen besteht.

*Welche Bedeutung hat für Gospelsängerinnen und -sänger die Orgel in der Dankeskirche?*

Hier haben wir die meisten Auftritte, die für uns immer etwas Besonderes sind. Das verbindet uns natürlich besonders mit der Dankeskirche. Somit liegt auch unser Interesse darin, alles

gut zu erhalten, bzw. zu erneuern. Das zeigen auch die Spenden, die im Rahmen der Chorprobe gemacht wurden. Die Orgel mit ihrem Fernwerk ist ja eine der größten in Hessen und es ist ganz wunderbar, dass wir in Bad Nauheim so ein besonderes Instrument haben.

*Wie sind die Verbindungen zur 'klassischen' Kirchenmusik?*

Die meisten von uns sind schon früh mit geistlicher Musik in Berührung gekommen. Durch Konfirmation, Kommunion, Pfadfinder usw. Somit sind uns diese Lieder geläufig. Es gibt immer wieder Veranstaltungen, bei denen wir neben Gospelliedern, traditionelle Kirchenlieder unter Begleitung der Orgel mitsingen, wie bei den Konfirmationen. Zudem besuchen einige Mitglieder regelmäßig Gottesdienste oder sind im Kirchenvorstand tätig, nicht nur in Bad Nauheim. Gospellieder sind letztendlich Klassiker – wenn auch im Ursprung afrikanisch.

*Der Orgelbaukreis bedankt sich im Namen des Kirchenvorstands sehr herzlich für die Spenden.*

Hanna von Prosch

## Kirchenmusikalische Veranstaltungen

### Prachtvolle Trompeten, Jubelchöre, virtuose Arien

G. F. Händels ‚Joshua‘ am 22. September in der Dankeskirche

Einer der spektakulärsten Helden des Alten Testaments ist Josua (englisch Joshua). Er war Moses Nachfolger und brachte mit den berühmten Posaunen von Jericho die Mauern dieser Stadt zum Einsturz. Eindrucksvoll erzählt auch der traditionelle Gospelsong ‚Joshua fought the battle of Jericho‘ davon. Unter Josuas Führung erobert das Heer der Israeliten das Gelobte Land Kanaan. Diese Rahmenhandlung von Händels 1748 uraufgeführtem Oratorium ‚Joshua‘ wurde vom Librettisten Thomas Morell um eine spannende Liebesgeschichte ergänzt. Gott segnet die Kraft der Musik und der Liebe, nicht die Gewalt, so könnte ein Fazit der Geschichte lauten. Die barocke, fast verherrlichende Ausschmückung der Kriegsszenen - die heute angesichts der Entwicklungen im Nahen Osten so manchen Sängern nicht leicht über die Lippen kommt - wird durch dieses Wissen deutlich nachvollziehbarer.

Musikalisch konnte Händel die gesamte Bandbreite seiner Expressivität einbringen: die Pracht von Pauken und Trompetenklängen, Freuden- und Jubelchöre, virtuose Arien und anrührende Liebesduette. Die musikalische Qualität ist auf jeden Fall der Musik des ‚Messias‘ ebenbürtig, man kann sogar einen deutlicheren Wort-Textbezug als im bekann-

teren Schwesterwerk beobachten. So werden zum Himmel aufsteigende Melodien, sich teilende Wassermassen und Kampfesgetümmel sehr plastisch in der Musik abgebildet. Mit der Melodie des uns heute als ‚Tochter Zion‘ bekannten Adventsliedes (mit anderem Text) enthält das Werk einen weiteren Glanzpunkt. Drei Trompeten, zwei Hörner, doppelte Oboen- und Fagottbesetzungen ergänzen den barockem Streicherapparat zum größten Orchester, das Händel bei einem Oratorium je vorsah. Es wird die Mauern der Dankeskirche zwar nicht zum Einstürzen, aber bestimmt zum freudigen Vibrieren bringen.

Als Interpreten sind u.a. hervorzuheben der international gefragte Bassbariton Dominik Wörner in der Rolle des Caleb und wie bei Händel üblich wird ein Countertenor die männliche Altstimme übernehmen. Die Kantorei der Dankeskirche und das Barockorchester ‚Via Nova‘ leitet Frank Scheffler.

Karten für das Konzert (20 €, erm. 17 €) gibt es im Vorverkauf beim Deutschen Buchkontor Kintler, Stresemannstraße, Buchhandlung am Park, Aliceplatz und der Bad-Nauheim-Info.



**Josua als Gottesdienstthema** - Die Aufführung flankiert eine Gottesdienst-Reihe (10 Uhr) in der Dankeskirche zu bedeutenden Persönlichkeiten der Bibel.

Pfr. Dr. Becke beginnt am **2. September** mit Martha. Am **16. September** beleuchtet Pfarrer Böhm die biblische Gestalt von Josua. Beim Gospelgottesdienst am **23. September (17 Uhr!)** steht Mose im Mittelpunkt. Am **30. September** setzt Pfarrerin Pieper die Reihe mit den „Schifra und Pua - zwei Frauen im Widerstand“ aus Exodus 1 fort.

*Samstag, 27. Oktober, 19 Uhr, Dankeskirche*

### **Swing mit der Königin - Und die Orgel jazzt mit**

Eine Königin macht sich locker und schwingt das Tanzbein. Dabei wird sich die Bigband der Musikschule Bad Nauheim mit Jazzstandards vom Feinsten auf ein ungewöhnliches Rendezvous mit Ihrer Majestät begeben. Die wird ihrerseits höfische Klänge vermeiden und ausschließlich `jazzen´ - ein noch nie dagewesenes Musikerereignis! Da es im Jazz keine wirklich falschen Töne gibt, sind auch mögliche kleinere Aussetzer der Orgel zu verschmerzen.

Beginn ist 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die neue Orgel wird gebeten.

*Samstag, 10. November, 19 Uhr Dankeskirche*

### **Queen's summit**

Musikalisch-interreligiöser Dialog mit Klezmer-Königin Irith Gabriely

Zum Gipfeltreffen kommt es, wenn die `Queen of Klezmer´ Irith Gabriely und die Königin der Instrumente sich zusammenschließen. Die stimmungsvolle jüdische Musik wird melancholische Melodien, aber auch temperamentvolle Rhythmen zelebrieren, Kenner und Neugierige in ihren Bann ziehen. Zwischen klassischer Klarinette, jüdischen Komponisten und traditionellem Klezmer entsteht ein reizvolles Spannungsfeld und ein musikalisch-christlich-jüdischer Dialog auf höchstem Niveau.



Irith Gabriely, 1950 in Haifa geboren, studierte in Tel Aviv Klarinette, Klavier, Dirigieren und Philosophie. Sie war erste Klarinettistin am Staatstheater Darmstadt und gründete 1986 ihre Klezmer-Gruppe Colalaila. Sie wurde mit internationalen Preisen ausgezeichnet und tritt weltweit mit unterschiedlichen Ensembles auf.

Karten für dieses besondere Konzert (10 €, erm. 8 €) sind nur an der Abendkasse ab 18 Uhr erhältlich.

## Gedanken zu Josua

Während die Kantorei bei ihrem Probenwochenende in Wetzlar die gewaltigen beschwörenden und verherrlichenden Volkschöre in Händels Oratorium ‚Joshua‘ probte, fand in Bad Nauheim ein Bibelgespräch mit Pfarrer Ernst Widmann zu eben dieser alttestamentlichen Figur des Josua statt. Da der Gemeindebrief bereits in Druck war, können wir davon nicht berichten.

Friederike Müller hat sich jedoch Gedanken zu Josua gemacht:

*„Schwierig die Texte, wie sie in der Bibel stehen und in der Vertonung von Händel. Zu viel Krieg und zu viel Kriegsgeschrei. Die Landnahme hat so nie stattgefunden. Es geht vielmehr um gedeutete Geschichte, um eine Gegenerzählung zur Situation im babylonischen Exil. ‚Es geht nicht um die Expansion eines Staatsterritoriums, sondern um das Programm der Hoffnung‘ (Zitat: Bibel in Gerechter Sprache). Schon Mose hatte es mehrfach zu Josua gesagt und im ersten Kapitel Mose steht es gleich viermal: Seid mutig und stark! Vielleicht können wir weiter darüber diskutieren, wo wir Mut und Stärke heute brauchen.“*



*Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt,  
bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.  
1. Brief des Johannes 4, Vers 16*

Das Evangelische Dekanat Wetterau trauert um

### **Jörg-Michael Schlösser**

**Pfarrer und Dekan i. R.**

\* 26.09.1950 † 07.08.2018

Jörg-Michael Schlösser war von 2002 bis zu seinem Ruhestand 2013 der erste Dekan des neu gegründeten Evangelischen Dekanats Wetterau nach der Fusion der Dekanate Butzbach, Friedberg und Bad Vilbel. Er hat es maßgeblich mitgestaltet und geprägt mit seinem tiefen Glauben an die Menschenfreundlichkeit Gottes. In großer Dankbarkeit erinnern wir uns an einen streitbaren Vertreter der guten Sache, an einen zugewandten Menschen und Seelsorger, an einen fröhlichen und hochengagierten Kollegen, Vorgesetzten und Freund.

Unsere Gebete gelten seiner Familie.

Für den Dekanatsynodalvorstand

Präses Tobias Utter

Dekan Volkhard Guth

Für die Mitarbeitervertretung

MAV-Vorsitzender Edwin Pfuhl

In großer Dankbarkeit gedenkt die Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim Herrn Dekan i.R. Jörg-Michael Schlösser, der hier auch als Vikar wirkte.

Wir werden ihn in guter respektvoller Erinnerung behalten.

Anzeige

**Wir helfen Ihnen ...**

**... mit praktischen Hilfsmitteln  
für den Alltag.**

**Sanitätshaus**  
**WINTER**  
Orthopädie- und Rehathechnik

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · [www.sanitaetshaus-winter.de](http://www.sanitaetshaus-winter.de)

Anzeige



**Wir schaffen Freiräume  
durch individuelle  
Pflege- und Betreuungsangebote!**

**Alten- und Pflegeheim  
Diakoniewerk Elisabethhaus**

Zanderstraße 19, 61231 Bad Nauheim, Tel.: 06032-346-119 - [info@elisabethhaus.de](mailto:info@elisabethhaus.de)

  
Vom Kneipp Bund e.V.  
ausgebende Einrichtung





© Gena Simmers - Fotolia.com

# Unsere Gottesdienste

## September 2018

Sa, 01.09.2018	11:00	Tauf-Gottesdienst (Pfrin. Pieper)	Johanneskirche
So, 02.09.2018	10:00	Diakonie-Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche
Sa, 08.09.2018	15:00	Kinderkirche für Kinder ab 6 Jahren (R. Reitz + Team)	Wilhelmskirche
So, 09.09.2018	10:00	Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest rund und um die Dankeskirche (Pfarrteam)	Dankeskirche
So, 16.09.2018	10:00	Gottesdienst (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
	17:00	Jazz & Texte (Pfr. Dr. Becke und Team)	Dankeskirche
So, 23.09.2018	10:00	Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
	17:00	Gospel-Gottesdienst mit dem Gospelchor „For Heaven's Sake“ (Pfrin. Naumann und Kantor Scheffler)	Dankeskirche
So, 30.09.2018	10:00	Gottesdienst (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche

## Oktober 2018

Sa, 06.10.2018	11:00	Tauf-Gottesdienst (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche
So, 07.10.2018	10:00	Gottesdienst zum Erntedank Familiengottesdienst mit dem Arbeitskreis "Brot für die Welt" und dem Kirchenmaus Team (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche
So, 14.10.2018	10:00	Gottesdienst (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche
	11:30	Tauf-Gottesdienst (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche
	17:00	Dinner Church (Pfrin. Pieper und Team)	Wilhelmskirche
So, 21.10.2018	10:00	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfrin Gisela Theis (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
Sa, 27.10.2018	15:30	Gottesdienst mit der Kirchenmaus für Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter (Pfrin. Pieper + Team)	Wilhelmskirche
So, 28.10.2018	10:00	Gottesdienst mit Taufen (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche
	17:00	Musikalischer Gottesdienst mit dem Vokalensemble Consonare (Pfr. Böhm und Kantor Scheffler)	Dankeskirche



## November 2018

Sa, 03.11.2018	11:00	Tauf-Gottesdienst (Vikarin Kampf)	Dankeskirche
So, 04.11.2018	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche
So, 11.11.2018	10:00	Gottesdienst (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche
	17:00	Jugend- und Familiengottesdienst (Pfrin. Naumann, Gemeindepädagogin Reitz und Team)	Wilhelmskirche
So, 18.11.2018	10:00	Gottesdienst (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche
Mi, 21.11.2018	19:00	Gottesdienst zu Buß- und Betttag mit Abendmahl (Pfr. Dr. Becke)	Wilhelmskirche
So, 25.11.2018	10:00	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag (Vikarin Kampf)	Dankeskirche
	17:00	Taizé-Gottesdienst (Pfrin. Pieper und Team)	Dankeskirche

## Montagsforum

*Montag, 24. September 2018, 19:30 Uhr*

Gemeindezentrum Wilhelmskirche

### **Raiffeisen und die Geschichte des Genossenschaftswesen**

Dr. Thomas Horn, Bad Nauheim

*Montag, 22. Oktober 2018, 19:30 Uhr*

Gemeindezentrum Wilhelmskirche

### **Gerechtigkeitsfrage Klimaschutz**

Lokale Lösungsbeiträge für ein globales Problem

Dr. Christoph Bertram, Frankfurt / Potsdam

## **DIE BIBEL – Einblicke in einen unbekanntem Bestseller**

*Samstag, 29.09.2018, 15 – 17:30 Uhr*

### **Nebukadnezar**

Einleitung: Pred. Bastin Steinberg

Gemeindezentrum St. Bonifatius

*Samstag, 20.10.2018, 15 – 17:30 Uhr*

### **Elia**

Einleitung: Pfrin. Dr. Carmen Berger-Zell

Gemeindezentrum St. Bonifatius

## Ökumenischer Seniorennachmittag

*Mittwoch, 12. September .2018, 15:00 Uhr*

Gemeindezentrum St. Bonifatius

### **Monika Schuck-Purpus begleitet uns durch den Nachmittag**

*Mittwoch, 10. Oktober.2018, 15:00 Uhr*

Gemeindezentrum St. Bonifatius

### **Mit Brigitta Gebauer begeben wir uns auf die Reise nach Südafrika**



# Dankeskirche: Wie hätten Sie es denn gerne?

## **Das Projekt „Innengestaltung der Dankeskirche“ sollte eine Sache der ganzen Gemeinde sein – Ideen und Mitmachen sind gefragt!**

Wie wäre es, wenn es innerhalb der Dankeskirche einen separat abgetrennten Raum gäbe, in dem kleine Gottesdienste, Taufen, das wöchentliche Friedensgebet, das monatliche Bibelgespräch und anderes mehr abgehalten werden könnten?

- Könnte man diesen Raum dann nicht auch für Kindergottesdienste nutzen, die zeitlich parallel zum Sonntags-Gottesdienst stattfinden – so, wie es in vielen Gemeinden üblich ist?
- Wie wäre es, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Taize-Gottesdienst sich im Altarraum versammeln und dieser räumlich so gestaltet ist, dass eine schöne Atmosphäre für diese besondere Gottesdienstform entsteht?
- Oder wäre vielleicht unterhalb des Altarraums Platz, der stärker für Gottesdienste oder einzelne Elemente daraus nutzbar wäre, sodass die heute bestehende räumliche Distanz zwischen Gemeinde und PfarrerIn oder Pfarrer aufgehoben wäre?
- Braucht man eine flexible Bestuhlung, und wie könnte diese aussehen?
- Wäre es sinnvoll, den insgesamt recht großen Kirchenraum zu unterteilen, sodass passende Räume für Gottesdienste oder andere Veran-

staltungen mit einem kleineren Teilnehmerkreis entstehen?

- Sollten im Gottesdienst verwendete Texte wie die Lesung, Abkündigungen, der Predigttext oder auch Liedtexte, visualisiert werden, und welche Technik benötigt man dafür?
- Wie sollte das Innere der Kirche gestaltet werden: schlicht und zurückhaltend oder eher mit vielen Informationen?

Die beispielhafte Aufzählung einiger Ideen und Anregungen, die im Rahmen eines Gemeineworkshops Ende Mai aufkamen, macht deutlich: Wenn wir über die Innengestaltung der Dankeskirche reden, dann geht es keineswegs nur um die Farbe der Wände oder die Frage, welches Bild an welcher Wand hängt und wie die Beleuchtung aussehen soll (obwohl auch das natürlich wichtige Punkte sind, genauso wie die noch immer ungelöste und zweifellos dringende Toilettenfrage).

Vielmehr geht es darum, über die Nutzung der Dankeskirche nachzudenken – für welche Zwecke brauchen wir als Gemeinde die Dankeskirche? Welche Gottesdienste wollen wir dort gestalten? Welche Veranstaltungen stellen wir uns vor? Was ist überhaupt unsere Vorstellung einer lebendigen Gemeinde mitten in der Stadt Bad Nauheim?

Aus der Beantwortung dieser Fragen ergeben sich dann nahezu zwangsläufig Anforderungen an die räumliche Gestaltung der Kirche. Das kann Änderungen im Innern des Kirchenraums bedeuten,

aber auch umgekehrt, dass manche Dinge gerade nicht verändert werden sollen oder dürfen.

Wie geht es nun weiter? Der Workshop im Mai, an dem sich neben zahlreichen Mitgliedern des Kirchenvorstands auch interessierte Gemeindeglieder beteiligten, diente zunächst einer ersten Ideensammlung und Bestandsaufnahme. Entschieden ist bis jetzt noch gar nichts – vielmehr müssen die einzelnen Ideen konkretisiert, Prioritäten festgelegt und gegebenenfalls auch das Für und Wider einzelner Vorhaben diskutiert werden. (Mit Blick auf mögliche Kindergottesdienste an Sonntagen ist beispielsweise gar nicht klar, inwieweit es dafür überhaupt einen Bedarf gibt.)

Das bevorstehende Gemeindefest wollen wir nutzen, um diese Diskussion weiterzuführen.

**Am 20. Oktober sind alle Interessierten (also auch Sie!) ab 10 Uhr herzlich in die Wilhelmskirche eingeladen, um in einer der thematischen Gruppen mitzudiskutieren**

Als Themen-Gruppen haben sich bislang herauskristallisiert:

- Kinderangebote in der Dankeskirche,
- Kirchencafe und Veranstaltungen,
- Gottesdienste und Innenraum,
- Licht und Technik,
- Offene Angebote in der Dankeskirche.



Das Leben einer vielfältigen Stadtkirchengemeinde zu gestalten und in der Dankeskirche die dazu passenden Räume zu gestalten, kann nicht ausschließlich Sache des Kirchenvorstands sein! Je mehr Gemeindeglieder ihre Vorstellungen einbringen und mitmachen, desto besser!

Deshalb wünschen wir uns möglichst viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die mitreden und mitmachen. Also: Wir sehen uns am 20. Oktober!

*Im Namen der Projektgruppe  
„Dankeskirche“: Axel D. Angermann*



## Die Dankeskirche in Orange getaucht

### **Eine Kampagne der Zonta-Frauen gegen Gewalt an Frauen**

Am 21. November 2018 (Buß- und Betttag) soll die Dankeskirche von außen mit orangefarbenem Licht angestrahlt werden. Der Zonta-Club Bad Nauheim-Friedberg will mit der Kampagne „Zonta says no“ gegen Gewalt an Frauen protestieren. Fünf Fragen an Präsidentin Vilborg Asmus-Reuter.

*Frau Asmus-Reuter, warum ist Gewalt gegen Frauen ein Thema für die Zonta-Frauen?*

Das erklärte Ziel von Zonta International ist die Anerkennung der Frauenrechte als Menschenrechte. Frauen sollten in einer Welt leben können, in der sie ihr Potenzial voll ausschöpfen können, in der sie in allen Entscheidungsebenen gleichberechtigt mit Männern agieren können und in der sie ohne Angst vor Gewalt leben können.

*Was soll eine orange angestrahlte Dankeskirche konkret bewirken?*

Aufmerksamkeit! Der Turm der Dankeskirche ist Stadtbild prägend.

*Wie können sich die Menschen in Bad Nauheim engagieren?*

Indem sie sich über das Thema informieren. Zudem können sie für die kampagnenbezogenen Projekte spenden: Kampf gegen die Kinderehen in vielen Teilen der Welt und Kampf gegen die Gewalt gegen Frauen in den Flüchtlingslagern im Libanon.

*Wie kamen Sie auf den Buß- und Betttag?*

Dass es der Buß- und Betttag wurde, ist eher zufällig. Die Kampagne läuft offiziell vom 16. November bis 16. Dezember, mit dem 27. November als eigentlichem Aktionstag. Wir wollten aber möglichst aus der Vor- Adventszeit rausbleiben, die ja leider schon mit Adventsmärkten im Blumenhandel am Totensonntag startet. Da wir mittwochs Meeting-Day haben, sind da die meisten Mitglieder zu mobilisieren.

### Warum eigentlich die Farbe orange?

Zontas Farben sind eigentlich gelb und ocker. Aber die ganze Kampagne ‚16 Days of Activism Against Gender Violence‘ läuft weltweit und dafür hat man eben Orange gewählt. Die Farbe soll eine hellere Zukunft frei von Gewalt symbolisieren.

Vielen Dank und gutes Gelingen!

Infos und Kontakt:

[www.zonta-badnauheim-friedberg.de](http://www.zonta-badnauheim-friedberg.de)

*Interview: Anne Kampf*

## Nach dem Markt in die Dankeskirche

Wie eng hängen doch Markttag und Kirche zusammen! Nicht nur, dass im Mittelalter Buden und Verkaufsstände an die großen Kirchen angrenzten, auch nahezu alle alten Haupt- oder Bürgerkirchen stehen am Marktplatz. In Ulm zum Beispiel ist dies heute noch eindrucksvoll zu sehen: die Geschäfte kleben wie Schwalbennester an der Kirchenmauer und am Samstag findet vor dem Eingang zum Münster der große bunte Wochenmarkt statt.

Auch bei uns in Bad Nauheim ist der Markt zumindest teilweise an den Platz seitlich der Dankeskirche zurückgekehrt. Da bietet sich eine Ruhepause mitten im Markttreiben doch an. Seit August lädt die Dankeskirche zu einer viertelstündigen MARKT-PAUSE ein. Musik, Stille, Gedanken für heute und morgen, das erwartet die Besucher, die für eine kurze Weile entspannen wollen. Pfar-

rerinnen und Pfarrer, Kantor und Ehrenamtliche gestalten die Pause.

Jeder und jede ist willkommen!

Evangelische  
Kirchengemeinde Bad Nauheim



# Markt-Pause

**Freitag um 10.30 Uhr, Dankeskirche**

(Parkstraße/Ecke Kurstraße)

## Moment mal!

**Wie wär's mit einer kleinen Markt-Pause in der Dankeskirche?**

**Musik - Stille - Gedanken für heute**

**...15 Minuten**

**Kommen Sie einfach hinein, der Eintritt ist frei.**

# Suche Frieden

## Als evangelische Helferin auf dem Katholikentag

In diesem Jahr habe ich mich auf den Weg gemacht nach Münster, zum Katholikentag, der dort vom 9. bis zum 13. Mai unter dem Motto „Suche Frieden“ stattfand.

Jetzt kann man sich natürlich fragen: Was macht denn ein Mitglied unseres Kirchenvorstands auf dem Katholikentag? Die Antwort ist ganz einfach: Helfen.

Denn ohne die rund 2.000 ehrenamtlichen Helfer ist so eine Veranstaltung nicht möglich. Aber Vorsicht! Helfen macht süchtig, und zwar altersunabhängig und religionsübergreifend. Den Helfer-Bazillus habe ich mir im vergangenen Jahr in Erfurt, beim „Kirchentag auf dem Weg“ eingefangen. Untergebracht werden Helfer klassischerweise in Schulen – mehrere Leute gemeinsam in Klassen-zimmern auf mitgebrachten Isomatten und in Schlafsäcken. Freie Duschen waren Mangelware, verhungern musste keiner, die Verpflegung war einfach, aber nahrhaft. Und es gibt jede Menge fröhliche, aufgeschlossene, hilfsbereite Menschen aller Konfessionen aus ganz Deutschland, die alle aus einem Grund hergekommen sind: zum Helfen. Beim gemeinsamen Frühstück von mitgebrachtem Plastikgeschirr und mit supergutem Kaffee kommt man schnell ins Gespräch. Ich merkte ganz schnell, dass ich sozusagen ein „Greenhorn“ war, denn die meisten Helfer sind seit Jahren unterwegs zwischen Berlin und Münster, Freiburg und Hamburg, um zu helfen und diese einzigartige Atmo-

sphäre und wunderbare Gemeinschaft immer wieder neu zu erleben. – Gelebte Ökumene.

Zwar mag die eigene Tätigkeit im Rahmen des Helfereinsatzes nicht immer sinnvoll erscheinen, aber wie bei einem Puzzle trägt jeder mit seinem Einsatz, egal ob als Kirchentagsschalverspender, Türsteher, Einlasskartenkontrolleur, Nachtwache, Frühstücksbereiter, oder, oder, oder... zum großen Ganzen bei.

So, und wie war es jetzt auf dem Katholikentag? Auch als Helfer hat man genug freie Zeit, mehr als acht Stunden Einsatz am Tag muss niemand leisten. Man hatte die Qual der Wahl zwischen hochkarätig besetzten Podiumsdiskussionen, diversen Konzerten, Gottesdiensten, Ausstellungen, ... Schon die Eröffnungsveranstaltung auf dem Domplatz war beeindruckend. Der Papst hatte seinen Nuntius geschickt, der eine Botschaft verlas. Prominenz aus Politik und Kirche begrüßten die rund 18.000 „Friedenssucher“ auf dem Platz. Das Leitwort „Suche Frieden“ konnte „angesichts unserer von Kriegen und Unfrieden aus den Fugen geratenen Welt“ (Armin Laschet) nicht treffender sein.

Auf der Kirchenmeile vor dem Münsteraner Schloss präsentierten sich in mehr als 300 Zelten nicht nur katholische, sondern auch andere kirchliche Verbände. Der Großteil der Veranstaltungen fand im Messe- und Kongresszentrum am neugestalteten Hafen der Stadt Münster statt.

Zahlreiche Bühnen waren über die ganze Innenstadt verstreut, und in jeder der zahlreichen Kirchen fanden Veranstaltungen statt. So konnte man sich einfach treiben lassen und versuchen, Frieden zu finden, oder eng getaktet den ganzen Tag über Frieden zu suchen. Natürlich hat auch Petrus mitgespielt: Bis auf ein paar Schauer hat das Wetter gehalten.

Die ganze Zeit über habe ich mich in der Stadt sicher gefühlt. Dazu haben sicherlich auch die massive Polizeipräsenz sowie die zahlreichen Absperrungen beigetragen. Die größte Gefahr bestand für mich am ehesten darin, in dieser überaus fahrradfreundlichen Stadt nicht aus Versehen auf einem Radweg den Frieden zu suchen und dabei über den Haufen gefahren zu werden.

So kehrte ich nach fünf Tagen wieder zurück nach Bad Nauheim, vollgepackt

mit vielen guten Gesprächen und Erinnerungen, müde, aber sehr zu **Frieden**, den wir uns ja alle zu suchen aufgemacht hatten.

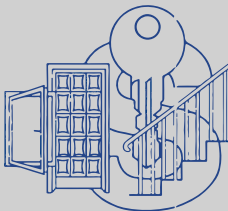
Und wen ich jetzt neugierig gemacht habe, oder wen ich sogar angesteckt habe:

Der nächste Deutsche **evangelische** Kirchentag findet vom 19. bis zum 23. Juni 2019 in Dortmund statt ([https://www.kirchentag.de/teilnehmen/informationen\\_zur\\_anmeldung.html](https://www.kirchentag.de/teilnehmen/informationen_zur_anmeldung.html)).

Und der nächste **ökumenische** Kirchentag ist vom 12. bis zum 16. Mai 2021 in Frankfurt (<https://oekt-frankfurt.bistumlimburg.de/beitrag/einladung-zum-3-oekumenischen-kirchentag>).

**Wir seh'n uns....**

*Andrea Vaupel*



**SCHLOSSEREI  
SCHULMEYER**  
STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG  
BRANDSCHUTZELEMENTE

- **Wintergärten**
- **Türen**
- **Tore**
- **Rolläden**
- **Fenster**
- **Geländer**
- **Markisen**
- **Feuerschutztüren**

**Ernst-Ludwig-Ring 43 · 61231 Bad Nauheim**  
**Telefon: 0 60 32 / 55 58 · Telefax: 0 60 32 / 68 65**



# Dürfen Evangelische am katholischen Abendmahl teilnehmen?

## Oder: Ein Beispiel dafür, wie es der Papst mit der Ökumene hält

Nehmen wir den in Deutschland nicht so ganz seltenen Fall eines evangelischen Christen, der mit einem Katholiken (oder einer Katholikin) verheiratet ist: Wenn beide gemeinsam eine katholische Messe besuchen, galt bisher kirchenrechtlich die Regel, dass der evangelische Partner nicht zum Abendmahl (das bei den Katholiken Eucharistie heißt) zugelassen war. Dahinter stehen unterschiedliche Auffassungen über den Gehalt des Abendmahls, verbunden mit der katholischen Lehre, dass nur derjenige an der Eucharistie teilnehmen dürfe, der die katholische Lehre hierzu voll und ganz teile. Diese Voraussetzung dürfte in der Regel nicht erfüllt sein, weil evangelische Christen sich kaum auf die Vorstellung einlassen werden, Jesus sei in Brot und Wein bleibend gegenwärtig (und nicht „nur“ ideell) und sie vielleicht auch nicht im Eucharistischen Hochgebet die Gottesmutter Maria anrufen und für „unsere“ Papst beten mögen.

Nun hat die Deutsche Bischofskonferenz mit großer Mehrheit eine Orientierungshilfe verabschiedet, die, etwas verkürzt formuliert, in der Nicht-Teilnahme des evangelischen Partners am Abendmahl eine „schwere geistliche Notlage“ konstatiert und unter dieser Annahme die Zulassung zur Eucharistie empfiehlt. Das Problem: Eine Minderheit von sieben Bischöfen sieht darin grundsätzliche Ele-

mente der kirchlichen Lehre verletzt und wandte sich deshalb an den Papst mit der Bitte um Klärung.

Der Papst nun vollführte einen Zickzackkurs, wie man ihn bei diesem Pontifikat schon des öfteren beobachten konnte: Zunächst empfing er die deutschen Bischöfe und gab ihnen zu verstehen, sie mögen diese Frage doch bitte in eigener Verantwortung klären. Dann muss dem Papst aufgegangen sein (oder der Präfekt der Glaubenskongregation sagte es ihm), dass hier tatsächlich ein grundsätzliches Problem für die katholische Welt-Kirche lauert. Wenn nämlich die katholische Kirche „offiziell“ auch evangelische Christen zum Abendmahl zulässt, ist Ärger mit den Orthodoxen programmiert, die in dieser Frage sehr nahe an der katholischen Lehrmeinung sind. Das wollte man nun doch nicht, und so sandte der Papst seinen Bischöfen einen Brief hinterher, in dem die von den Bischöfen beschlossene Orientierungshilfe inhaltlich zurückgewiesen wurde. Das klang zunächst nach einem Sieg der Konservativen um den Kölner Kardinal Woelki. Doch auch dabei blieb es nicht: Schließlich einigte man sich darauf, das Papier nicht als offizielles Dokument der Bischofskonferenz anzusehen, sondern lediglich als Orientierungshilfe für den einzelnen Bischof, der nun damit nach eigenem Ermessen verfahren kann.



Im Bistum Mainz und also auch in Bad Nauheim empfiehlt der Bischof die Anwendung der Orientierungshilfe. Protestantische Ehepartner können also am Abendmahl in einer katholischen Messe teilnehmen (wenn sie denn in der Nicht-Teilnahme eine „schwere geistliche Notlage“ sehen).

Betrachtet man die Sache vom Standpunkt der praktischen Ökumene, ist ein gewisser Fortschritt festzustellen. Praktisch dürfte in vielen Gemeinden der Teilnahme des evangelischen Ehepartners an der Eucharistie nichts mehr im Wege stehen. Die Haltung von Kardinal Marx und anderen Bischöfen, die die gemeinsame Teilnahme konfessionsverschiedener Ehepartner aus der Grauzone herausholen wollten, wird nun von Rom offenbar toleriert.

Aber schon die Tatsache, dass nun ein Flickenteppich entsteht, indem diese Frage in jedem Bistum anders gehandhabt wird, verweist darauf, dass grundsätzlich nur wenig gewonnen ist: Die nun gefundene „Lösung“ geht kaum über das hinaus, was bislang schon vielerorts gelebte Praxis war. Der Protestant, der an der Eucharistie teilnimmt, dabei aber nicht die katholische Lehre missachten möchte, muss für sich eine „schwere geistliche Notlage“ konstatieren und ehrlichen Herzens „den eucharistischen Glauben der katholischen Lehre teilen“.

Ersteres war übrigens ursprünglich darauf ausgerichtet, dass ein nicht-katholischer Mensch das Abendmahl empfangen kann, wenn er beispielsweise in Todesgefahr schwebt und weit und breit kein evangelischer Pfarrer aufzutreiben ist. Letzteres muss jeder Gläubige für sich selbst entscheiden (siehe oben).

Schließlich: Dass umgekehrt der katholische Ehepartner am Abendmahl in einem evangelischen Gottesdienst teilnimmt, wird auch im Orientierungspapier der deutschen Bischöfe ausdrücklich ausgeschlossen. Auch hier mag das in der Praxis keine große Rolle spielen (und seitens der evangelischen Kirche ohnehin nicht). Aber es zeigt, dass es zu einem wirklichen ökumenischen Durchbruch doch noch ein weiter Weg ist. Der amtierende Papst jedenfalls wird - das zeigen auch viele Beispiele auf anderen Gebieten deutlich - trotz oder gerade wegen seiner vielfach positiv aufgenommenen offenen, zuweilen hemdsärmeligen Art nicht als Ökumene-Papst in die Geschichte eingehen. Es ist vielleicht gut, dies festzustellen und in ökumenischen Fragen für erzielte Fortschritte dankbar zu sein, insgesamt aber die Dinge mit einer gewissen und angemessenen Nüchternheit zu betrachten.

*Axel D. Angermann*

---

**Besuchen Sie auch unsere Homepage:**

[www.evangelisch-in-bad-nauheim.de](http://www.evangelisch-in-bad-nauheim.de)

**Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe:**

[ub@ev-kirche-bn.de](mailto:ub@ev-kirche-bn.de)

# Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes

## Was Wim Wenders Film mit mir machte

Ich bin keine große Kinogängerin. Aber der Papst-Film interessierte mich, auch weil Wim Wenders ihn gedreht hat. Er ist der filmische Portraitist schlechthin, Garant für den tieferliegenden Blick, für feinfühligere Darstellung und Authentizität. Kritik und Analyse interessieren ihn weniger, er ist begeistert und will das auch vermitteln.

Für diesen Film begegnete Wenders dem Papst in vier höchst respektvollen aber warmherzigen Sitzungen, jede zwei Stunden lang. Dazu sichtete er Archivmaterial des Vatikans von Reisen und Reden seit Beginn des Pontifikats und drehte, zur Verdeutlichung fran-ziskanischen Lebensbildes, Sequenzen aus dem Leben des Hl. Franziskus in schwarz-weiß. Die Anfrage für den Film kam vom Vatikan selbst. Es war aber keine Auftragsarbeit. Der Film wurde frei finanziert und nicht zensiert. Somit habe er vollkommen freie Hand gehabt, betont Wenders in verschiedenen Presseinterviews. Am Ende blieb sogar knapp die Hälfte des geplanten Etats als Spende für wohltätige Zwecke übrig.

Als ich mir die Kinokarte kaufte, ließ ich mich voll und ganz auf das ein, was kommen würde. Nun will ich keine Inhaltsangabe des Films abliefern – den sollten Sie sich schon selbst anschauen – aber ich versuche zu schildern, was diese 90-minütige Reise durch die innere Lebenswelt von Papst Franziskus mit mir machte.

„Ich wollte, dass er sich selbst mitteilen kann und einen direkten Kontakt zu Menschen hat“, sagt Wenders. Und das gelingt ihm dank einer raffinierten Technik. Zwei Menschen sitzen sich gegenüber wie in einer Privataudienz. Jeder ist angesprochen, wenn der Pontifex spontan und frei über die Menschen und die Welt nachdenkt. Nicht wortgewaltig mahnend, sondern bedächtig, überzeugend, manchmal eindringlich. Die 55 Fragen, die Wenders abarbeitet, hört man nicht. Sie ergeben sich aus den Antworten und binden so den Zuhörer aktiv ein. Die Übersetzung aus seiner spanischen Muttersprache wird deutlich eingependelt.

Armut, Umwelt, Klima, Arbeit, Flucht, Familie, Verantwortung: Das sind die Themen. Wie sollte ein Papst nicht sympathisch wirken, wenn man die riesigen Begleitlimousinen bei einem Besuch in den USA sieht und er selbst im Kleinwagen zwischen ihnen fährt. Es ist berührend, wenn er Eltern fragt, ob sie mit ihren Kindern spielen, was den Wert der Arbeit ausmacht und warum man anderen lächelnd begegnen soll. Ja, man staunt und ist dankbar, dass er im US-amerikanischen Kongress ebenso deutliche Worte platziert, wie er den Brüdern im eigenen Haus ins Gewissen redet. Zum Pädophilie-Skandal in der Kirche nimmt er im Rahmen einer improvisierten Pressekonferenz präzise Stellung, ebenso wie er im christlichen Sinn auf Homosexualität antwortet. Für die Film-

ausschnitte aus seinen frühen Reisen nach Lampedusa, in die Favelas von Rio oder zu den Flüchtlingen nach Lesbos gilt: Wie er immer wieder Menschen anfasst, anstrahlt, begeistert, ist ergreifend.

Dieses Anfassen gilt auch für den Zuschauer: Manchmal hat er keine Antwort, nur den Trost, den er selbst aus der Nähe Jesu schöpft. Gerade das hat mich berührt, dass ich nichts Perfektes vorge-setzt bekomme: keine Handlungsanwei-sung, kein Versprechen, keine theologischen Allgemeinplätze. „Wenn Du es nicht tust, wer soll es tun?“, das war die Botschaft, die ich mitgenommen habe. Und das Bild von einem Menschen, der das, was er sagt, lebt. Mit Herzenswär-

me und Humor. Ein Mann seines Wortes eben.

Als der Film zu Ende war, blieben die rund 50 Zuschauer an diesem Sonntagnachmittag sitzen bis die Musik des Abspanns verklungen war. Ja, dachte ich, ein bisschen mehr Demut täte uns gut. Wim Wenders, der sich selbst als ökumenischer Christ bezeichnet, hat mir mit diesem Film einen Spiegel vorgehalten. Er hat einen spürbaren Anstoß gegeben, uns mit dem zu beschäftigen, was um uns herum passiert, was wir selbst tun oder lassen und wie unnötig wichtig wir uns bisweilen nehmen.

*Hanna v. Prosch*

**FLOHMARKT**

**Vor unserem Weltladen vom 16. – 19. August 2018**

**Während der Ladenöffnungszeiten**

**Alle Spenden gehen zu Gunsten der Kinderfarm  
„Jimba“ in Friedberg, die durch vorsätzliche  
Brandstiftung stark beschädigt wurde.**



**Die zu verkaufenden Produkte werden von den ehrenamtlichen  
MitarbeiterInnen des Weltladens gespendet.**

## Warum ich Opern liebe

Nicht einmal mehr ins Kino gehen die Menschen heute. Digitale Medien zuhause sind das Tor zur Welt geworden. Erwähne ich gesprächsweise, dass ich gerne in die Oper gehe, wird der Blick des Gegenübers seltsam ratlos. Fällt dann noch der Name Richard Wagner – oder gar „Bayreuth“, dann ist Schluss.

Ja, ich gehe gerne in die Oper. Und vielleicht haben die, die das so gar nicht verstehen wollen, entweder noch nicht die Bedeutung des Regietheaters erfahren oder wollen das gar nicht.

Denn selbst bei Wagner stehen auf heutigen Bühnen keine bärenfelligen Hornhelmträger a la Hägar der Schreckliche herum wie in einem Museum. Regisseure und Regisseurinnen suchen und finden neue, eigene Zugänge zum Gehalt des Werkes, arbeiten dessen Kernaussage heraus und deuten sie oft aktuell für die Gegenwart.

Gewiss. Im Kern ist die Oper oft dem Märchen nahe, eine holzschnittartige, lehrhafte Moral, in der der Böse bestraft wird (Don Giovanni), und der harmlose Gute belohnt wird (Papageno). In der auch der Chancenlose eine große Chance bekommt und sein Glück macht, oder wie Andersen das persifliert in der Geschichte von Klumpen-Dumpe, der die Treppen hinunterfällt und doch erhöht wird und die Prinzessin erhält.

Im Regietheater der Gegenwart werden die Charaktere seziiert und rücken uns so jenseits von einer Rezeption des pomp and circumstance wieder näher, werden

zu unseren Zeitgenossinnen und Zeitgenossen.

Das Stilmittel der Ironie bricht dann den Helden oder die Heldin manchmal auf und weist Hintergründe und Abgründe auf oder lässt ihn oder sie einfach und menschlich näher rücken.

Dass eine Oper nicht einfach so im Hintergrund unseres Heimes vor sich hin dudeln sollte (ich gestehe: hier tut das gerade „Tristan und Isolde“...), sondern ihren ganz speziellen Ort der Konzentration, ich möchte fast sagen: der Weihe bedarf, erscheint mir evident, um uns ganz aus dem Alltag herauszunehmen und uns emotional und intellektuell neu lernfähig zu machen. Das macht den ganz besonderen Aspekt der Atmosphäre des Grünen Hügels aus.

Aber: es muss nicht immer Bayreuth sein. Eine halbe Stunde mit der Bahn und ähnlich lange mit dem Auto liegt Frankfurt. Die Oper Frankfurt ist gerade wieder zum „Opernhaus des Jahres“ gewählt worden. Für alle Leserinnen und Leser gilt: sich ein Herz fassen, einfach mal Bad Nauheim verlassen (das geht erstaunlich leicht und schnell!) und in Frankfurt in die Oper gehen: Die günstigste Karte dort kostet 15 Euro (!), rechtzeitig geplant und gekauft, haben Sie sogar einen sichtgünstigen Platz.

Nur Mut – die Oper ruft!

*Dr. Ulrich Becke*

# Kinderfreizeit 2018

## Eine Teilnehmerin berichtet

Jedes Jahr in der ersten Ferienwoche fahren wir mit unserer Gemeindepädagogin Regina Reitz und dem Gemeindeteam auf Kinderfreizeit. Es gibt immer ein anderes Thema zu dem alle etwas machen. Dieses Mal stand das Thema Märchen im Mittelpunkt. Passend dazu gab es zwei Geländespiele und zweimal in der Woche eine Bastel-AG, bei denen alle Kinder basteln konnten. Die Mitarbeiter brachten sehr schöne Ideen mit. Außerdem haben wir einen Ausflug zu einem See gemacht. Einen Gottesdienst gab es natürlich auch. Mit dem Kletterteam kletterten wir an Felsen oder im Wald. Ein Lagerfeuer mit viel Gesang durfte natürlich auch nicht fehlen.

Am meisten gefiel mir das Klettern. In unserer freien Zeit spielte ich ganz oft Tischtennis.

Schade, dass ich nächstes Jahr nicht mehr mitfahren kann, weil ich dann schon zu alt bin.

*Hannah Veller*





## Neues Kursprogramm mit frischem Wind

*Die Evangelische Familienbildung Wetterau bietet in Ihrer Kirchengemeinde auch nach den Sommerferien ein umfangreiches Kursprogramm an mit viel Bewegung für Jung und Alt.*



Evangelische  
**Familienbildung**  
Wetterau

Neu im Angebot ist der „Rückenfit am Abend“ - Kurs mit Elementen von Bauch, Beine und Po bei Kursleiterin Eva Kinast. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit effektiven Übungen gezielt die verschiedenen Figur - Bereiche formen und straffen. Sogenannte Isolationsübungen im Liegen auf der Matte ergänzen das dynamische Training mit viel Spaß und Motivation. Das Fitnessstraining ist eingebettet in einem vielfältigen Stundenverlauf mit Gymnastik, Entspannung und Dehnung und ist ebenfalls für jedes Geschlecht geeignet. Kursstart ist am Mittwoch, den 08. August um 17:00 Uhr.

Das Gesundheitstraining „Faszientraining und Stretching“ mit weichen, dynamischen Dehnübungen, geeignet für jedermann, beginnt am Donnerstag, 9. August, um 19:45 Uhr bei Dozentin Gerlinde Kricheldorf. Faszientraining löst verklebtes Gewebe. Durch langsame Bewegungen wird Ihr Gewebe elastisch und geschmeidig.

Neben den Kursen „Spielkreis“ und „Krabbelspiele“ gibt es ein neues Angebot, bei dem die Babys ab dem 4. Monat in ihrer natürlichen Bewegungsfreude begleitet werden. In „Mein Baby und ich – gemeinsame Zeit von Anfang

an“ erlernen Sie Lieder, Spiele und abwechslungsreiche Bewegungsübungen bei Kursleiterin Antje Trey - Pernkopf. Die Entwicklung des Kindes wird angeregt und Eltern kommen ins Gespräch. Der Kurs beginnt am Mittwoch, 17. Oktober um 14:30 Uhr und findet achtmal statt.

Bei „Fit für den Kindergarten“ bereitet Claudia Amende Sie und Ihr Kind auf den Übergang in den Kindergarten vor. Nach einer einfühlsamen Eingewöhnung machen Eltern und Kinder erste Trennungsschritte, sodass beide mit einem sicheren Gefühl in die Kindergartenzeit starten können. „Fit für den Kindergarten“ beginnt am Montag, den 6. August und findet achtmal 2,5 Std. statt.

Sicherheitstraining für ein besseres Verständnis zwischen Kindern und Hunden wird in der „Aktion Hund – Fit für den Umgang mit Hunden“ angeboten. Das Lesen der Körpersprache des Hundes lernen die Kinder mit dem eigenen Verhalten zu verknüpfen. Übungssituationen werden in Rollenspielen und zum Schluss mit ausgebildeten Kitabesuchshunden geübt. Der achtmal stattfindende Kurs bei Birgit und Kerstin Kille gibt Kindern die Möglichkeit, eigene Gefühle zu Hunden wahrzunehmen und zu entwickeln. Beginn ist am Samstag, 20. Oktober, ab 8:00 Uhr.

Musikalisch wird es im „Musikgarten“ für Babys im Alter von 0 – 18 Monaten. Es ist faszinierend zu beobachten, wie die Aller kleinsten auf Musik reagieren. Genießen Sie Quality Time zu zweit bei

Musik und Tanz. Dabei fördern Sie spielerisch die Sprachentwicklung, das Gehör und die motorische Entwicklung Ihres Kindes. Kursstart ist am Freitag, den 10. August, um 9:15 Uhr bei Tatjana Balsler.

Eine **Anmeldung** über die Geschäftsstelle der Evangelischen Familienbildung Wetterau in Friedberg ist unter der Telefonnummer (06031) 1627800 oder per Mail an [info@familienbildungwetterau.de](mailto:info@familienbildungwetterau.de) erforderlich.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen gerne auch die **neue Koordinatorin, Nele Dücker**, zur Verfügung. Sie erreichen sie unter [duecker@familienbildungwetterau.de](mailto:duecker@familienbildungwetterau.de) oder per Telefon unter (06031) 1627 – 850



## Veranstaltungen im Weltladen



*Donnerstag,  
20.09.2018,  
19:30 Uhr*

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen/ Wetterau lädt der Verein Bad Nauheim

*Donnerstag, 06.09.2018, 19:30 Uhr*

Zum Tag der Nachhaltigkeit lädt der Verein Bad Nauheim – fair wandeln e.V. in den Weltladen ein zu einem **Poetry Slam vom Feinsten**

Unter dem Thema Nachhaltigkeit tragen nach der Einstimmung durch Kurzfilme Lea Weber, Andreas Arnold und Dominik Rinkert ihre Texte vor – das Publikum stimmt ab. Nach einer Zugabe der Siegerin oder des Siegers besteht Gelegenheit, sich bei einem ‚fairen‘ Glas Wein oder anderen Getränken im Gespräch auszutauschen. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

- fair wandeln e.V. zu einer Lesung mit anschließender Diskussion aus verschiedenen Büchern ein. Das Thema lautet: **Menschlichkeit braucht Mut**

Demokratie, Solidarität und Zivilcourage sind die Grundlagen für eine Gemeinschaft, die Meinungsfreiheit und Toleranz ermöglicht. Wir leben in einer Zeit und in einer Region, in der diese Voraussetzungen gegeben sind. Aber wie sieht es anderswo aus, und wie war es bei uns früher? - Dass es Mut braucht, um Menschlichkeit wirklich zu leben, dafür gibt es viele Beispiele.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

## Abrahams Patchwork Familie

Lebst du auch in einer Patchwork Familie, weil sich deine Eltern getrennt haben, oder kennst du jemanden? Manchmal gibt es Streit oder Neid und man ist traurig, dass es nicht mehr wie früher mit Mama und Papa ist. Gott kannst du alles anvertrauen und überlegen, wie man sich in der neuen Familie besser versteht. Stell dir mal vor, wie es vor langer Zeit schon bei Abrahams Familie war.

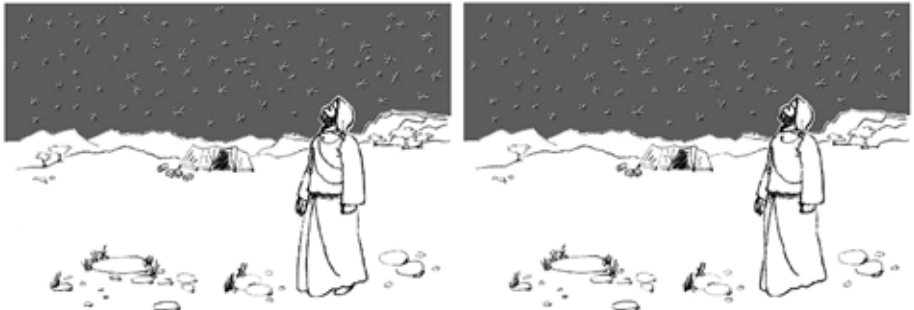
Abraham und seine Frau Sara lebten mit vielen Mägden, Knechten und Viehherden in Kanaan, im heutigen Israel. Sie waren sehr traurig, weil sie immer noch keine Kinder hatten. Doch dann sprach Gott eines Nachts zu Abraham. Lese rückwärts.

**„nedrew nemmohcaN enied lamnie  
nellos hcierlhaz oS .enretS eid elhaz“**

Unglücklich sagte Sara zu Abraham: „Vielleicht kannst du mit meiner Magd Hagar ein Kind bekommen.“ Tatsächlich, Hagar wurde schwanger und nannte ihren Sohn Ismael. Die beiden Frauen stritten sich plötzlich öfter, weil Hagar nicht mehr als Dienerin für ihre Herrin Sara arbeiten wollte. Endlich bekam auch Sara ein Kind von Abraham und nannte ihren Sohn Isaak. Selbst die beiden Jungen vertrugen sich nicht. Schließlich musste Hagar mit ihrem Sohn Ismael wegziehen in die Wüste. Gott ließ aber niemanden im Stich. Abrahams Söhne bekamen später viele Kinder, doch Isaak wurde zu seinem Nachfolger bestimmt.

**Finde die zehn Fehler und kreise sie ein!**

(C) K.Maizel www.kigo-tipps.de



Z	E	Y	S	N	H	I	J	G	U
I	S	A	A	K	K	L	Ö	M	V
S	A	B	R	A	S	D	F	G	H
M	U	R	A	U	D	A	V	I	D
A	N	A	L	M	X	C	J	J	J
E	A	H	A	G	A	R	A	E	O
L	D	A	S	F	G	W	K	S	S
C	H	M	O	S	E	R	O	U	E
S	A	L	O	M	O	N	B	S	F

**Finde die Namen von Abrahams Familie und seinen Nachkommen:**

**ABARAHAM, SARA, ISAAK, ISAMAEL, HAGAR, JAKOB, JOSEF, ESAU, MOSE, DAVID, SALOMON, JESUS**

Dr. Ingrid Angermann

## Termine für Kinder und Familien

**Kinderkirche** (6 bis 12 Jahre) - 08.09.2018, 15 bis 17:30 Uhr,  
Wilhelmskirche, Gemeindepädagogin Regina Reitz und Team

**Adventsbasteln** (6 bis 12 Jahre) - 08.12.2018, 15 bis 17:30 Uhr  
Wilhelmskirche, Gemeindepädagogin Regina Reitz und Team

**Gottesdienst mit der Kirchenmaus** - 27.10.2018, 15:30 Uhr  
Wilhelmskirche, Pfrin. Susanne Pieper und Team

**Familiengottesdienst zum Erntedank** - So, 07.10.2018 10:00 Uhr,  
Dankeskirche, Pfrin. Naumann mit dem Arbeitskreis "Brot für die Welt"  
und dem Kirchenmaus-Team

**Jugend- und Familiengottesdienst zur Reformation** - 11.11.2018, 17:00 Uhr  
Wilhelmskirche, Pfrin. Naumann, Gemeindepädagogin Reitz und Team





Kompetenter Partner für Mieten und Bauen

Unser Angebotsspektrum:

- Mietwohnungen
- Eigentumswohnungen
- Angebote zum „Service-Wohnen“
- Gewerbliche Objekte
- Vermietung von Garagen und Kfz-Stellplätzen

Sie suchen:

- eine Mietwohnung?
- eine Seniorenwohnung?
- eine Eigentumswohnung?
- ein Baugrundstück?
- ein Ladenlokal?

**Wir beraten und unterstützen Sie gern. Bitte sprechen Sie uns an!**

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Homburger Str. 12, 61231 Bad Nauheim  
Tel.: 06032/91 70 – 0, Fax: 06032/91 70 – 30, E-Mail: [info@bnwobau.de](mailto:info@bnwobau.de), [www.bnwobau.de](http://www.bnwobau.de)





## Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10:00 Uhr Gottesdienst Dankeskirche  
 17:00 Uhr Gottesdienst unregelmäßig, an wechselnden Orten

**Abendmahl** am 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr in der Dankeskirche

**Taufen** am 1. Samstag im Monat um 11:00 Uhr  
 am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11:30 Uhr in der Dankeskirche  
 am 4. Sonntag im Monat um 10:00 Uhr in der Dankeskirche

**Kirchenkaffee** sonntags, Dankeskirche  
 (außer am 2. Sonntag im Monat)

**Kinderkirche** am 2. Samstag im Monat  
 15:00 – 17:30 Uhr, Wilhelmskirche

**Friedensgebet** montags, 16:30 Uhr, Dankeskirche

**Gottesdienste und Andachten in den Seniorenheimen und Kliniken**  
*(Seniorenresidenzen am Park und Kaiserberg, Median-Kliniken, Parkklinik und Aesculap im 14-tägigen Wechsel mit den katholischen Kollegen)*

Di., 10:00 Uhr, Seniorenresidenz am Park  
 Mi., 18:45 Uhr, Median-Südparkklinik  
 Do., 10 Uhr, Seniorenresidenz am Kaiserberg  
 Fr., 15:30 Uhr, Elisabethhaus/Wiesenhäuser  
 Fr., 16:15 Uhr, Propst-Weinberger-Haus  
 Fr., 18:00 Uhr, Aesculap  
 So., 11:15 Uhr, Median-Kaiserbergklinik



## Wohin kann ich mich wenden ?

**Evangelisches Gemeindebüro**  
**Ev. Gemeindezentrum Wilhelmskirche**

[www.evangelisch-in-bad-nauheim.de](http://www.evangelisch-in-bad-nauheim.de)

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, [gemeindebuero@ev-kirche-bn.de](mailto:gemeindebuero@ev-kirche-bn.de)  
Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler, Bianca Frisch und Sabine Jung  
Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer(in): donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des KV, Tel. 15 38, [hilgert@ev-kirche-bn.de](mailto:hilgert@ev-kirche-bn.de)

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des KV, Tel. 34 92 11, [schroeder@ev-kirche-bn.de](mailto:schroeder@ev-kirche-bn.de)

Pfr. Dr. Ulrich Becke, Tel. 0160 / 1502227, [becke@ev-kirche-bn.de](mailto:becke@ev-kirche-bn.de) (Ostbezirk)

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Tel. 29 08, [boehm@ev-kirche-bn.de](mailto:boehm@ev-kirche-bn.de) (Nordbezirk)

Pfrin. Meike Naumann, Tel. 06033 - 92 43 38 [naumann@ev-kirche-bn.de](mailto:naumann@ev-kirche-bn.de) (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Tel. 34 07 71, [pieper@ev-kirche-bn.de](mailto:pieper@ev-kirche-bn.de) (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25, [scheffler@ev-kirche-bn.de](mailto:scheffler@ev-kirche-bn.de)

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, [starke@ev-kirche-bn.de](mailto:starke@ev-kirche-bn.de)

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 71 34 45, [reitz@ev-kirche-bn.de](mailto:reitz@ev-kirche-bn.de)

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Kerckhoff-Klinik, Diabetes-Klinik  
Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, [pfrfr@gmx.de](mailto:pfrfr@gmx.de)

Pfr. Axel Mette, Hochwaldkrankenhaus, Palliativ-Seelsorge, Tel. 70 22 328

Pfr. Ernst Rohleder, Altenseelsorge, Tel. 06031 16154-0

Pfarrerin Gabriele Dix, Bürgerhospital Friedberg, Tel. 0170-92 68 740

Pfrin. Gisela Theis, Klinik- und Hospizseelsorge, Tel. 0 60 31 / 62 15 7

Pfrin. Barbara Wilhelmi, Kur- und Klinikseelsorge, Tel. 8 80 81, Fax: 97 10 47

Sozialstation, An der Seewiese, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 73 79 39

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildung Wetterau, Bismarckstr. 2, Friedberg, Telefon 06031 / 16 27 800

Evang. Stadtmission, Lindenstraße 12, Telefon 55 05

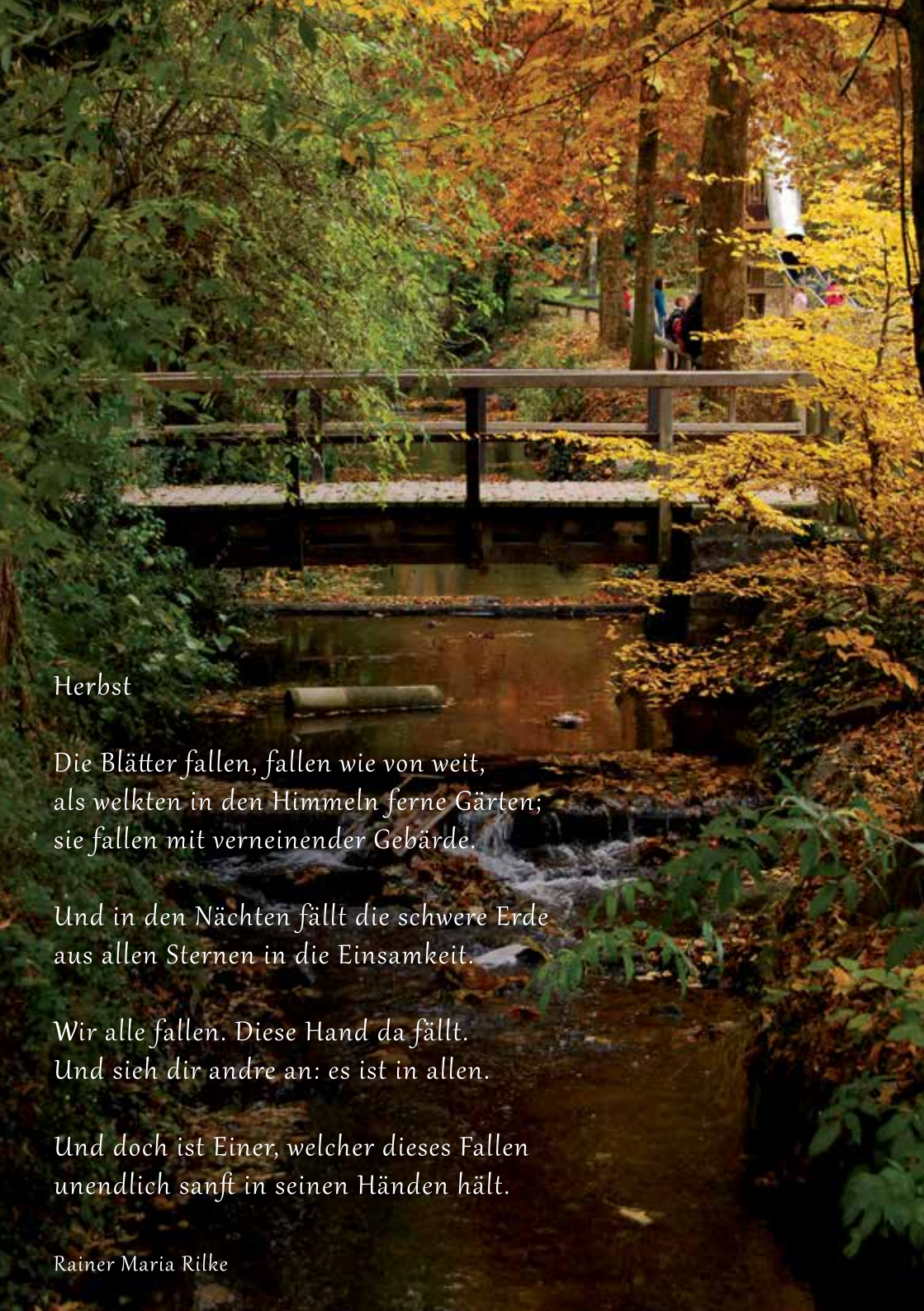
Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

**Spendenkonten: Sparkasse Oberhessen**

IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21 BIC HELADEF1FRI

**Volksbank Mittelhessen**

IBAN DE 83 5139 0000 0089 3284 03 BIC VBMHDE5F

A photograph of a forest in autumn. A wooden bridge with a railing spans across a stream. The trees are covered in vibrant yellow and orange leaves. In the background, a few people can be seen walking on a path. The stream flows through the center of the image, with some rocks visible in the water.

Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke